

AZ: 65.3 Frau Jahn

Drucksache Nr.: 0808/2018/DS

=====

Beratungsfolge	Termin	Status	Behandlung
Schul-, Kultur- und Sportaus- schuss	19.05.2021	Ö	Vorberatung
Finanz- und Rechnungsprü- fungsausschuss	26.05.2021	Ö	Vorberatung
Bau- und Vergabeausschuss	27.05.2021	Ö	Vorberatung
Hauptausschuss	01.06.2021	Ö	Vorberatung
Ratsversammlung	08.06.2021	Ö	Endg. entsch. Stelle

Berichterstatter:

OBM / Stadtbaurat

Verhandlungsgegenstand:

**Rudolf-Tonner-Schule - Erweiterung
zur offenen Ganztagschule**

A n t r a g :

1. Der Planung für die Erweiterung zur of-
fenen Ganztagschule der Rudolf-Tonner-
Schule wird zugestimmt.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, die
Baumaßnahme umzusetzen (Baubeschluss).

ISEK:

Attraktive schulische Bildungsmöglichkeiten
bieten.

Finanzielle Auswirkungen:

Die Gesamtkosten der Maßnahme betragen
8.498.600 €.
Die Finanzmittel stehen im Haushalt
2021/22 zur Verfügung.

Auswirkungen auf den Klimaschutz:

- Ja – positiv
 Ja – negativ
 Nein

Begründung:

Mit Beschluss der Ratsversammlung vom 13.02.2018 wurde die Verwaltung u. a. beauftragt, die Planung für die Sanierung und Erweiterung der Rudolf-Tonner-Schule zur offenen Ganztagschule fortzusetzen und dabei die Anregungen der Schule zu prüfen. Darüber hinaus war die Baumaßnahme zum Kommunalinvestitionsförderungsgesetz II anzumelden.

Nach der vorliegenden Planung soll auf der südlich gelegenen Grünfläche sowie auf der Fläche des bisherigen Klassen- und Sanitärtraktes ein neuer Klassentrakt entstehen. Der geplante 2-geschossige Klassentrakt beinhaltet Unterrichtsräume (12 Klassen-, 6 Differenzierungsräume, einen Raum für Inklusion, einen Musikübungsraum einschl. Nebenraum), Verwaltungsräume (Geschäftszimmer, Büros der Schulleitung, Lehrerzimmer, Büro und Trainingsraum für Schulsozialarbeit, Besprechungs- und Elternsprechzimmer), Nebenräume (Bücherei, Lehr- und Lernmittelräume, Kopierraum, Krankenzimmer, Sanitäräume) sowie eine Mensa/Mehrzweckraum einschl. Verteilerküche, Neben- und Technikräumen. Die vertikale Erschließung erfolgt über zwei Treppen- sowie einer Aufzuganlage. Die Bruttogrundflächen des Neubaus betragen 2.726 m². In Abstimmung mit der Schule werden alle weiteren Räume des offenen Ganztags im Altbau untergebracht. Darüber hinaus sind im Altbau der DAZ-Übungsraum, der Computer- und der Multifunktionsraum, die Räume für Hausmeister und Raumpflegepersonal sowie zusätzliche Sanitäranlagen geplant. Zur Gewährleistung der Barrierefreiheit wird ein entsprechender Aufzug eingebaut.

Die Kosten für die Maßnahme sind mit 8.498.600 € veranschlagt. Davon entfallen nach dem aktuellen Planungsstand 7.530.300 € auf den Neubau und 968.300 € auf den Umbau/Sanierung des Altbaus einschließlich seiner barrierefreien Erschließung. Die Finanzmittel stehen im städtischen Haushalt 2021/22 u. a. auch als Verpflichtungsermächtigung für die Folgejahre zur Verfügung.

Die Kostenberechnung stellt sich wie folgt dar:

Neubau:

Kostengruppe 200	Vorbereitende Maßnahmen	81.900 €
Kostengruppe 300	Bauwerk - Baukonstruktionen	4.424.500 €
Kostengruppe 400	Bauwerk - Technische Anlagen	1.563.500 €
Kostengruppe 500	Außenanlagen- u. Freiflächen	143.000 €
Kostengruppe 700	Baunebenkosten	1.317.400 €
	Summe brutto	7.530.300 €

Altbau:

Kostengruppe 300	Bauwerk - Baukonstruktionen	519.100 €
Kostengruppe 400	Bauwerk - Technische Anlagen	255.600 €
Kostengruppe 700	Baunebenkosten	193.600 €
	Summe brutto	968.300 €

Die Maßnahme ist in das Förderprogramm Kommunalinvestitionsförderungsgesetz II aufgenommen worden. Der konkrete Förderantrag ist zum 30.09.2019 gestellt worden. Der Zuwendungsbescheid in Höhe von 3.408.873 € liegt vor.

Mit der Baumaßnahme könnte Anfang 2022 begonnen werden. Für den Erweiterungsneubau wird mit einer Bauzeit von 21 Monaten gerechnet.

Die Umbau- und Sanierungsarbeiten im Bestand erfolgen in den unterrichtsfreien Zeiten (Schulferien) der Jahre 2022 und 2023 sowie im 4. Quartal 2023 (nach Umzug in den Erweiterungsneubau). Der Erweiterungsneubau sowie die Umbau- und Sanierungsarbeiten im Bestandsgebäude werden als eine Maßnahme ausgeschrieben und beauftragt.

Die weiteren Bearbeitungsschritte, nämlich die Leistungsphasen Ausführungsplanung bis Objektüberwachung für Neubau und Umbau des Bestands, sind an das Büro Schnittger aus Kiel vergeben.

Beteiligungen: Nach Mitteilung des Fachdienstes Schule, Jugend, Kultur und Sport ist eine dem Fortschritt der Prozesse entsprechende und angemessene Beteiligung von Kindern und Jugendlichen erfolgt.

Die Beteiligung des Beauftragten für Menschen mit Behinderung hat stattgefunden.

Klimarelevanz: Durch den Neubau eines Gebäudes werden während der Bauphase, sowie auch durch die Herstellung und den Transport der Baumaterialien, Energie und Ressourcen verbraucht und damit Treibhausgase emittiert. Durch den Betrieb des Gebäudes entsteht ein zusätzlicher Energieverbrauch und somit ein zusätzlicher Ausstoß von Treibhausgasemissionen.

Der Neubau nimmt eine Fläche von ca. 1.350 m² ein. Diese Fläche ist, sofern sie nicht zum abzubrechenden Bestandsgebäude (Klassen- und Sanitärtrakt) gehört, zurzeit Teil der Schulhoffläche. Die vorhandene Freifläche wird durch den Neubau reduziert.

Positiv im Sinne der Klimarelevanz ist hervorzuheben, dass der Heizungsbetrieb der Schule über das städtische Fernwärmenetz erfolgt.

Die Planung sieht vor, den Erweiterungsneubau mit einem extensiv begrünten Flachdach zu versehen, welches zur CO₂-Reduktion beiträgt und somit eine Verbesserung des Stadtklimas bewirkt. Darüber hinaus soll auf der Dachfläche eine Photovoltaikanlage installiert werden, deren gewonnener Solarstrom, sofern nicht vor Ort verbraucht, ins städtische Netz eingespeist wird.

Eine Begrünung der Fassaden wurde aus gestalterischen Überlegungen und aus den Abstimmungsergebnissen mit der Denkmalschutzbehörde heraus nicht weiter verfolgt. Es kommt jedoch eine Fassadenbekleidung aus Holz zur Ausführung.

Der erforderliche Luftaustausch in den Unterrichtsräumen wird durch den Einsatz von dezentralen Lüftungsgräten mit Wärmerückgewinnung gewährleistet. Im Vergleich zur konventionellen Fensterlüftung werden durch den Einsatz solcher Geräte in modernen, hoch wärmegeprägten Gebäuden die Verluste an Wärmeenergie deutlich reduziert.

Die vor genannten Maßnahmen unterstützen die mit Ratsversammlung vom 17.12.2019 beschlossene Klimaneutralität der Stadt Neumünster bis 2035. Bei diesem Objekt konnten im Rahmen von umfangreichen Umplanungen während der gerade abgeschlossenen Entwurfsphase entsprechende Maßnahmen zur Unterstützung der Klimaschutzziele integriert und die hiermit verbundenen Mehrkosten an anderer Stelle eingespart werden.

Die Anforderungen der Richtlinie für nachhaltige Beschaffung der Stadt Neumünster sollen bei den Ausschreibungen der Bauleistungen zugrunde liegen.

Auch wenn durch die beschriebene Stromerzeugung auf dem Dach angestrebt wird, dass das Gebäude mehr Energie erzeugt als in ihm verbraucht wird, überwiegen insgesamt die negativen Auswirkungen der Baumaßnahme auf das Klima.

Im Auftrag

Dr. Olaf Tauras
Oberbürgermeister

Thorsten Kubiak
Stadtbaurat

Anlagen:

Lageplan
Ansicht und Perspektiven Neubau
Grundrisse Neubau
Grundrisse Altbau